

Gehörlosetheater „deaf5“ lädt Presse zu Theaterprobe ein

Mit grimmigem Gesicht rührt die Köchin in einem Suppentopf. Sie ist verärgert, denn sie will den kleinen Jungen „Funde vogel“ kochen. Doch der ist mit Lenchen auf der Flucht in den Wald, wo die beiden Kinder viele Abenteuer erwarten. Ingrid Degwitz, die die Köchin spielt, ist gehörlos – ebenso wie die anderen vier Schauspieler der Theatergruppe „deaf5“.

Die Gruppe besteht seit zwei Jahren. Zurzeit probt „deaf5“ das Märchen „Funde vogel“ nach den Gebrüder Grimm. „Funde vogel“ ist Teil des Projekts „Einmal Prinz zu sein – auch gehörlose Kinder brauchen Märchen“, das der Verein pur pur Kultur e.V. im August 2009 ins Leben gerufen hat. Das Stück in Gebärden- und Lautsprache wird Anfang Februar 2010 im Comedia Colonia Theater gezeigt.

Gehörlose Kinder kennen oft keine Märchen. Denn hörende Eltern beherrschen häufig die Gebärdensprache nicht, und gehörlose Eltern haben ebenfalls keine Märchen kennen gelernt. So entstand die Idee, Märchen für gehörlose Kinder zu inszenieren. Die Gebärdensprache steht dabei im Zentrum der Theaterarbeit – denn sie ist das wichtigste Kommunikationsmittel für Gehörlose.

Die Arbeit mit den gehörlosen Schauspielern ist spannend und produktiv, finden die Initiatorinnen des Theaterprojektes, Monika Hilz und Andrea Willimek von pur pur Kultur. Beide lernen derzeit die Gebärdensprache, aber die Kommunikation bleibt eine Herausforderung. Ein großer Erfolg sei es, dass die Zusammenarbeit zwischen ihnen und den Teilnehmern trotz der sprachlichen Barrieren so gut funktioniere, berichten die Initiatorinnen. Für dieses Theaterprojekt werden sie zusätzlich von einer Gebärdensprach-Dolmetscherin unterstützt.

Das Projekt wird gefördert von der Stiftung Wohlfahrtspflege, der Kämpgen Stiftung und der Aktion Mensch.

Wir laden Sie ganz herzlich zum Besuch einer Probe und einem Pressegespräch mit „deaf5“ ein:
Termin: Sonntag, 15. November 2009 um 13.00 Uhr.
Ort: Proberaum von MARACATU, Silcherstraße 2, Köln-Ehrenfeld.
Eine Gebärdensprach-Dolmetscherin ist vor Ort.